

# Neues aus der Fakultät

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires**

Band (Jahr): **141 (1999)**

Heft 11

PDF erstellt am: **15.08.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

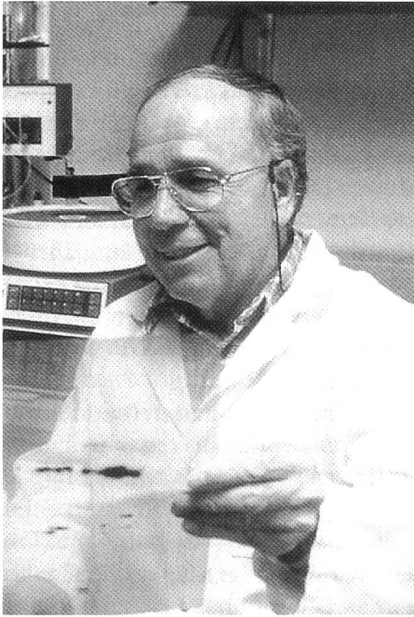
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Neues aus der Berner Fakultät



### Emeritierung von Prof. Dr. Jacques Nicolet

Am 31. August 1999 ist Professor Jacques Nicolet altershalber als Ordinarius für veterinärmedizinische Mikrobiologie und Direktor des Instituts für Veterinär-Bakteriologie der Universität Bern zurückgetreten. Jacques Nicolet wurde am 26. Mai 1934 in Genf geboren. Er studierte an der Universität Bern Veterinärmedizin und promovierte hier 1961 zum Dr. med. vet. Nach zweijähriger wissenschaftlicher Tätigkeit bei Dr. Wander AG in Bern wurde er 1963 Oberassistent am Veterinär-Bakteriologischen Institut der Berner Fakultät. In dieser Funktion beschäftigte er sich wissenschaftlich intensiv mit Erregern wirtschaftlich bedeutender Tierseuchen. Seine post-universitäre Ausbildung erhielt er an der Statens Veterinärmedicinska Anstalt des Karolinska Instituts in Stockholm/Schweden und an den Centers for Disease Control, Atlanta/USA. Nach seiner Rückkehr an das Berner Institut wurde er Leiter der Abteilung Bakteriologie und habilitierte 1971 mit der Arbeit «Aspects microbiolo-

giques de la pleuropneumonie contagieuse du porc». Damit wurden die Grundlagen für eine erfolgreiche Ausrottung von schweren Formen der Schweine-Pleuropneumonie geschaffen. Jacques Nicolet wurde bald zu einem weltweit anerkannten Spezialisten für weitere bakterielle Krankheitserreger bei Tieren, und seine breiten Kenntnisse erlaubten ihm, seine Tätigkeit auch auf Pilzkrankungen (Mykologie) auszudehnen. Auf seine Wahl zum ausserordentlichen Professor für veterinärmedizinische Mikrobiologie im Jahre 1972 folgte im Jahre 1979 seine Ernennung zum Ordinarius an der Universität Bern. 1983/84 leitete er als Dekan die Geschicke der Fakultät, und 1987 wurde er zum Direktor des neuen Instituts für Veterinärbakteriologie gewählt. Unter seiner Leitung entstand eines der modernsten bakteriologischen Institute mit den drei Abteilungen Lehre/Forschung, Epidemiologie/Infektiologie und Diagnostik. Dem neuen Institut wurde überdies das Nationale Zentrum für enteropathogene Bakterien des Bundesamtes für Gesundheit angegliedert. Diese Struktur erwies sich als sehr erfolgreich; das Institut wurde national anerkannt als zentrales bakteriologisches Forschungs-, Diagnostik- und Referenzlaboratorium für Tierseuchen und für humanpathogene Erreger. Dadurch erreichte Jacques Nicolet ein ideales Zusammenwirken zwischen Tiergesundheit und öffentlichem Gesundheitswesen mit einem international hervorragenden Ruf als Forschungszentrum. Die Ernennung von Jacques Nicolet zum «Membre correspondant étranger» der Académie Vétérinaire de France bezeugt dies sehr deutlich.

Die wissenschaftliche Tätigkeit von Jacques Nicolet ist in über 240 Publikationen dokumentiert, welche hauptsächlich die Themen Pasteurella- und Mycoplasma-Infektionen bei Haus- und Nutztieren sowie die Antibiotika-Resistenz und molekular-epidemiologische Untersuchungen von zoonotisch übertragenen Krankheitserregern behandeln.

Besonders zu erwähnen ist sein im Jahre 1985 erschienenes Buch «Kompodium der veterinärmedizinischen Bakteriologie», welches für Praktiker, Diagnostiker und auch Forscher ein Standardwerk des Fachgebietes darstellt und von den Studenten als didaktisch vorzügliches Lehrbuch geschätzt wird.

Als aktives Mitglied der Schweizerischen Gesellschaft für Mikrobiologie (SGM) und als deren Präsident von 1980 bis 1983 setzte sich Jacques Nicolet ganz besonders für die Weiterbildung von Tierärzten (FVH) und Mikrobiologen (FAMH) ein.

Auf internationaler Ebene hat Jacques Nicolet mehrere grosse Projekte ins Leben gerufen und mitgetragen. So wirkte er beim «Office International des Epizooties» als einflussreicher Experte für Mykoplasmen, beteiligte sich an zwei schweizerisch-indischen Projekten zur Verbesserung der Tiergesundheit in Entwicklungsländern und war Initiator der europäischen COST-Aktion zur Bekämpfung der Mykoplasmosen von Wiederkäuern.

Jacques Nicolet sieht seinen neuen Lebensabschnitt nicht als Ruhestand. Mit modernster Computertechnologie an das Netz angeschlossen, bleibt er am Puls der veterinär-mikrobiologischen Forschung, unter anderem als Experte des fünften Rahmenprogramms der Europäischen Union.

Alles Gute, viel Erfolg und ad multes annos!

P. Boerlin, A. Burnens, sJ. Frey

## Neues aus der Berner Fakultät



*Nach Redaktionsschluss haben wir die traurige Nachricht erhalten, dass Herr Prof. Dr. Heinz Gerber am 12. Oktober 1999 verstorben ist. Wir bedauern den Verlust eines hervorragenden Menschen, der durch seine kraftvolle Persönlichkeit als Forscher, Lehrer und Tierarzt der schweizerischen Veterinärmedizin weltweit zu hohem Ansehen verholfen hat. Stets werden wir ihm ein ehrendes und dankbares Andenken bewahren.*

*Prof. Dr. G. Scholtysik  
Dekan der Veterinär-medizinischen  
Fakultät der Universität Bern*

### Rücktritt Prof. Dr. Heinz Gerber

Am 1. September dieses Jahres hat Prof. Dr. Heinz Gerber, Ordinarius für Krankheiten und Fortpflanzungsstörungen der landwirtschaftlichen Nutztiere und für Pferdekrankheiten sowie langjähriger Direktor der Klinik für Nutztiere und Pferde an der Veterinär-medizinischen Fakultät der Universität Bern, seinen Ruhestand angetreten. Mit Prof. Gerber verlässt eine überragende Persönlichkeit unsere Fakultät, welche Wesentliches zu ihrer Entwicklung und ihrem Gedeihen beigetragen und ihr Ansehen in der Öffentlichkeit und der nationalen und internationalen Fachwelt gefördert hat. Gemeinsam mit Prof. H. R. Luginbühl hat er als junger Ordinarius das Konzept für ein veterinär-medizinisches Curriculum, welches der wissenschaftlichen, klinischen und praxisbezogenen Ausbildung unserer Studierenden gerecht wird und sich bis heute im na-

tionalen und internationalen Vergleich sehen lassen kann, erarbeitet und mit der Fakultät umgesetzt. Prof. Gerber hat der Fakultät nicht nur als Dekan, sondern auch in vielen anderen Funktionen gedient und sie in- und ausserhalb der Universität kompetent und mit Engagement vertreten.

Prof. Gerber ist ein brillanter Kliniker und Wissenschaftler; er verstand es, die Studierenden für sein Fach, die Pferdemedizin, zu begeistern und ihnen ein solides medizinisches Grundwissen zu vermitteln. Ein grosses Anliegen war ihm stets die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses; verschiedene seiner Schüler sind heute als Dozenten an unserer Fakultät und im Ausland tätig. Als Forscher ist Prof. Gerber sehr erfolgreich. Seine Arbeiten auf dem Gebiet der allergischen Erkrankungen des Pferdes und ihrer genetischen Abhängigkeit finden international grosse Beachtung. Eine grosse Anzahl von wissenschaftlichen Publikationen, Buchbeiträgen und das von ihm verfasste Standardwerk über Pferdemedizin zeugen von seiner regen wissenschaftlichen Tätigkeit. Vom Royal College for Veterinary Surgeons (London) wurde ihm die Ehrenmitgliedschaft verliehen, eine Auszeichnung, welche nur wenigen nichtbritischen Wissenschaftlern zuteil wurde. Es verwundert nicht, dass sein Rat in verschiedenen Gremien der Wissenschaft, Landwirtschaft und Pferdezucht in der Schweiz und im Ausland gefragt war; Ämter, die er trotz seiner grossen Belastung als Professor und Klinikdirektor im Dienst der Sache mit grosser Hingabe wahrnahm. Als Klinikleiter leistete Prof. Gerber Ausserordentliches. Sukzessive hat er die Klinik für Nutztiere und Pferde zu einer modernen universitären Lehrklinik ausgebaut und es verstanden, die Interessen der Klinik zum Nutzen der Studierenden und der Praxis innerhalb der Fakultät

und Universität zu verteidigen. Durch sein breites Fachwissen und organisatorisches Geschick und Vorbild verstand er es, seine Abteilungsleiter und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu fördern und zur Zusammenarbeit zum Wohl der ganzen Klinik anzuspornen. Im Namen aller Tierärztinnen und Tierärzte, die das Privileg hatten, bei ihm zu studieren, im Namen aller ehemaligen und jetzigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, aber auch im Namen der Fakultät danken wir Heinz Gerber für seinen langjährigen, engagierten Einsatz. Unsere guten Gedanken begleiten ihn in seine Zukunft.

Prof. Dr. J. Martig  
Klinik für Nutztiere und Pferde

### Universität Pretoria

Das Departement für Fortpflanzung der Veterinärmedizinischen Fakultät der Universität Pretoria im Südafrika sucht **Foetotome zur Ausbildung von Studenten**. Falls Tierärzte im Besitz von Foetotomen (evtl. inklusive Zubehör) sind, welche nicht mehr gebraucht werden, wären wir sehr dankbar, wenn uns diese zur Verfügung gestellt würden. Ausgediente Foetotome können an folgende Adresse in der Schweiz geschickt werden:  
Dr. med. vet. Michael Hässig,  
Departement für Fortpflanzungskunde der Universität Zürich,  
Winterthurstrasse 260,  
8057 Zürich.  
Für weitere Auskünfte steht Michael Hässig gerne zur Verfügung (Tel. 01 635 82 60).